

Naturschützer kaufen Wälder in Buer auf

Stiftung nahm erstes Projekt in Angriff

Von Christoph Franken

Melle
Die im März gegründete und in Melle ansässige Stiftung für Ornithologie und Naturschutz hat jetzt ihr erstes Projekt in Angriff genommen: Die Stiftung erwarb 80000 Quadratmeter Waldflächen in Buer und Bad Essen, um hier künftig der Natur wieder zu ihrem Recht zu verhelfen.

„Wir haben als Stiftungsvorstand ganz bewusst den Wald als ersten Bereich ausgewählt, da dieses Ökosystem entgegen seinem hohen Wert für den Naturschutz oft vernachlässigt wird“, erklärte Vorstandsmitglied Volker Tlemeyer. Der jetzt erfolgte Ankauf mehrerer Flächen im Wiehengebirge sei Teil eines langfristig angelegten Programms mit dem Titel „Dynamik-Inseln für die Kulturlandschaft“. Dabei gehe es darum, innerhalb der Normallandschaft Flächen zu sichern, auf denen dann keine wirtschaftliche Nutzung mehr stattfindet.

Dort soll sich künftig die Natur ungestört entwickeln. „Das führt zu größerem Strukturreichtum und naturraumtypischer Artenvielfalt“, so Tlemeyer. So ziehe beispielsweise abgestorbenes Holz Kleinlebewesen an, die wiederum seltenen Vögeln wie Klein-, Mittel- und Schwarzspecht als Nahrungsdienten. In alten Bäumen entstehe aber auch Wohnraum für Höhlenbrüter.

Tlemeyer stellte klar, dass der Ankauf lediglich den Be-

ginn der Renaturierung darstelle. Den Rest müsse die Zeit bringen, denn „wir setzen auf Entwicklung in Jahrzehnten“.

Die Stiftungswälder bleiben offen für jedermann. Ein Ziel sei es nämlich, Umweltbildung zum Beispiel über Exkursionen zu betreiben. Der Vorstand strebt dabei eine Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Osnabrück an. „Denkbar ist dabei auch eine Kooperation mit der Bundesumweltstiftung.“

Die Macher wollen durch ihre Arbeit zudem Impulse zur Akzeptanz naturnäherer Wälder insgesamt geben. „Deutschland trägt nämlich aus internationaler Sicht eine besondere Verantwortung für Schutz und Wiederherstellung sommergrüner Laubwälder“, betonte Tlemeyer.

Er und seine Mitstreiter freuen sich über finanzielle Unterstützung der staatlich anerkannten und bundesweit tätigen Stiftung durch Privatleute. Auch das jetzige Stiftungskapital kam durch Spenden von Privaten und Firmen zusammen. Aber auch unentgeltliches Engagement durch Steuerberater, PR-Leute und Fotografen ist gefragt. Info-Adresse: Markendorfer Str. 98, 49328 Melle.

Außerdem ist der Vorstand weiter auf der Suche nach Waldflächen, die erworben werden können. „Wir bevorzugen Laubwaldbestand mit möglichst natürlicher Vegetation, denn dann ist das Entwicklungspotenzial am größten“, sagte der Naturschützer.